



Jahresbericht 2025

27. März 2025 Mitgliederversammlung und The Hot Teapots

180 Besucher kamen an die Mitgliederversammlung, an der zügig die Traktanden abgehakt werden konnten. Diskussionen gab es keine, Astrid Borgmann wurde als Revisorin wiedergewählt. Danach traten die Hot Teapots auf. Die sechs aus Italien stammenden Musiker waren eine Entdeckung. Vollkommen unplugged spielten sie unbeschwert auf und vermittelten vor allem Freude am Musizieren. Unprätentiös ist das passende Wort. Sie haben wunderbar miteinander harmoniert. Das ist im Publikum angekommen. Bei vielen bekannten Stücken war es, als hörte man sie zum ersten Mal. Sie spielten u.a. „Shine on Harvest Moon“, „Who’s sorry now?“, „I don’t want to set the world in fire“, „That’s a plenty“, „When I grow to old to dream“, „I Lost my Gal from Memphis“. Einzige die Ankündigungen waren in diesem Setting schlecht verständlich, weil unverstärkt und daher zu leise.

24. April 2025 Uwe Ladwig Quintett

Das Quintett hörten rund 170 Besucher, nachdem einige von ihnen Schüblig und Kartoffelsalat genossen hatten. Munter spielten die fünf Musiker auf und berührten die Anwesenden mit Swing und Jazz aus den 20er- und 30er-Jahren.

21. Mai 2025 Jazzeral meets Blues Fountain

Das Konzert wurde von ca. 150 Personen besucht. Sie erlebten ein erstes Set, das etwas zurückhaltend gespielt wurde und bei dem der Funke nicht so richtig überspringen wollte. Die 3 Sängerinnen von Blues Fountain agierten eher als Background Vocals zu Dirk Raufeisen. Das 2. Set war dann deutlich besser und kam beim Publikum auch sehr gut an. Blues Fountain durfte dann auch solo antreten. Erst dann wurde deutlich, wie gut ihre Stimmen sind. Die ganze Formation legte einen wahren Steigerungslauf hin und gerade die 3 Zugaben überzeugten dann auch das Publikum. Die letzte Zugabe, «Oh when the Saints», a cappella gesungen, artete fast in eine Polonaise aus.

26. Juni 2025 Frank Muschalle Trio

Da Trio brachte mit Stephan Holstein noch eine vierte Person mit auf die Bühne. Die Formation um Frank Muschalle spielte in der gewohnt ruhigen und souveränen Art und Weise. Und gelegentlich ergriff auch einer das Mikrofon und sang. «Roll em Pete», «You’re just my kind» waren Stücke, mit denen sie Stimmung machten. Oder sie spielten von ihrem Spiekeroog-Album «Sessions» den Ferry Crossing Blues bei dem eine Bassklarinette zum Tragen kommt. Und eine Bassklarinette ist kein Alphorn, wie Holstein betonte. Die rund 110 Besucherinnen und Besucher hörten einen Abend lang Musik die virtuos und mit grosser Leichtigkeit daherkam. Die Balladen erklangen ebenso zart wie die Boogies lebendig und rassig. Das war guter Swing!

21. August 2025 Mama Shakers

Die junge Formation wurde uns von der Agentur, die auch die Haricots Rouges unter Vertrag hat, empfohlen. Und ähnlich wie diese brachten die MamaShakers unglaublich viel Leben auf die Bühne. Gleich zu Beginn spielten sie «I want to be bad», und das schien Programm zu sein. Die Ansagen der Leadsängerin waren auf Französisch. Das war nicht weiter ein Problem, denn die Musik verstanden alle. Sie spielten auch Eigenkompositionen wie «Have you ever kissed a zombie?» Da machte der Titel schon klar, dass dies kein klassischer Standard war. "Humming to myself» war ein weiterer Klassiker, den die junge Sängerin mit ihrer Truppe zusammen zum



Besten gab. "When my man is out of town I'm never lonely", "Everytime I go back home" und "Charleys Cocktailbar" waren Stücke von ihrer neusten CD. Aber auch sie spielten gegen Schluss gerne noch "Shine on Harvest Moon»

25. September 2025 South West Old Time All Stars (SWOAS)

SWOAS brachten mit der Bearbeitung von Tschaikowskys Nussknacker-Suite durch Duke Ellington einen anspruchsvollen Klassiker nach Meilen. Der Posaunist Felix Fromm hatte dieses Werk für SWOAS neu arrangiert, sodass das Meilemer Publikum die Bearbeitung einer Bearbeitung zu hören bekam. Das erste Set war geprägt von diesem Werk, das sie gekonnt darbrachten, das aber nicht wirklich Stimmung in den Saal brachte. Wahrscheinlich war es für Liebhaber des klassischen Old Time Jazz zu anspruchsvoll bzw. zu weit weg vom klassischen Jazz. Nach der Pause spielten sie die Klassiker und gewannen so auch das Publikum wieder.

23. Oktober 2025 Engelbert Wrobel meets Tscha Limberger Trio

"S'wonderful, marvelous" von Gershwin und "Louisiana Fairytale" von Fats Waller standen am Beginn des Abends. Der wunderbare Engelbert Wrobel spielte virtuos. Tcha Limberger spielte ebenso gut die Geige und überraschte mit seinen Vokalisieren. Zu hören waren weiter "Flamingo" von Duke Ellington, zudem Klassiker wie "It's a sin to tell a lie", "I wish I never met you and the devil get you", "Si tu vois ma mere" (Sidney Bechet) oder von Django Reinhard, "Crepuscule Dawn". Als Bonmot konnten die rund 160 Anwesenden folgenden Satz mit nach Hause nehmen: „Die Wahrheit darf einer schönen Geschichte nicht im Weg stehen!“ Wie wahr!

20. November 2025 Chris Conz Trio

Die rund 170 Besucher erwartete ein mitreissendes Finale der Jazz-Saison 2025. Das Trio verstand es mit seinen Boogies für Stimmung zu sorgen. Aber auch Stücke wie «Aint missbehavin'» oder «Honeysuckle Rose» oder "On the sunny side of the street" kamen natürlich sehr gut an. Chris Conz führte in bekannt souveräner und launiger Art durch den Abend. Mit Sprüchen wie «Nach dem Boogie kommt nun etwas Schnelles» oder Falschübersetzungen wie «In the Backroom zu deutsch: in der Backstube» setzte er dem Publikum zwischen den Stücken ein Schmunzeln ins Gesicht.

Als Überraschungsgast war an jenem Abend auch Ennio Hess im Publikum. Chris Conz liess es sich natürlich nicht nehmen, das Jungtalent auf die Bühne zu bitten und mit ihm ein Stück zu spielen.

Meilen, Ende Januar 2026

Präsident OTJC Meilen